

1.

***EINLEITEND***

Freiwillig, immer, auch im Sommer, freies Angebot der stillen Anbetung 15-18h am Donnerstag.  
*Bitte! IHN nicht vergessen!*

Alle öffentlichen Beiträge meines Dienstes als Spiritual ab Oktober 2022 sind an dieser Webseite abrufbar:

[www.sentieretracce.it/donluca/](http://www.sentieretracce.it/donluca/)

2.

***ZURÜCKSCHAUEND***

Das Thema der Exerzitien in November '22: "NICHT MEHR ICH LEBE, SONDERN CHRISTUS LEBT IN MIR"

Der Vater hat nur an Ihm Wohlgefallen, an Seinem eingeborenen Sohn Jesus Christus.  
ER liebt uns als "mögliche Brüder und Schwestern" Seines Sohnes (K. Rahner).  
Er sucht in uns die Gestalt seines Eingeborenen (Tabor!)

Es geht nicht primär darum, dass wir den Sohn nachahmen, sondern dass wir nach Seinem Bild innerlich neugestaltet werden. Diese Neugestaltung / Erneuerung geschieht durch unsere Eingliederung in die Kirche und durch die sakramentale Gnade.

Unter all die Bitten, die wir an Gott richten können, ist wohl diese die wesentliche und allumfassendste: "*Gott, vollende in mir dein Werk! Verherrliche in mir deinen Sohn, damit dein Sohn in mir dich verherrliche*".

Wir empfangen aktiv die verwandelnde Gnade, die uns innerlich nach dem Bild des Sohnes umgestaltet, indem wir das persönliche und gemeinschaftliche Gebet pflegen, dazu die Anbetung, das Studium, das Gemeinschaftsleben...

DAS GLEICHNIS VOM TÖPFER (Jes 18, 1 f.)

*Das Wort, das vom HERRN an Jeremia erging:*

*Mach dich auf und geh zum Haus des Töpfers hinab! Dort will ich dir meine Worte mitteilen. So ging ich zum Haus des Töpfers hinab und siehe, er arbeitete gerade mit der Töpferscheibe. Missriet das Gefäß, das er aus Ton machte, in der Hand des Töpfers, so machte der Töpfer daraus wieder ein anderes Gefäß, ganz wie es ihm gefiel.*

*Da erging an mich das Wort des HERRN: Kann ich nicht mit euch verfahren wie dieser Töpfer, Haus Israel? ...*

Die wichtige - lebenswichtige! *Prüfungsfrage* - in Bezug auf das Jahr 22/23 und drüber hinaus auf unserer irdischen Pilgerfahrt:

*Konnte der Vater mit mir verfahren wie dieser Töpfer? Hab ich es zugelassen?*

*Hab ich in der vergangenen Zeit Gott dem Vater erlaubt, einen Teil von Seinem Werk an mir zu vollziehen?*

*Hab ich von den Mitteln Gebrauch gemacht, die ER mir zur Verfügung gestellt hat?*

Auch *die geistliche Begleitung* ist ein Mittel dazu - keiner erreicht das Ziel allein! Darum stehe auch ich gerne den einzelnen zu jeder Zeit zur Verfügung!

3.

**... FRONLEIHNAM...**

*Das Fest ist wichtig und parallel zum Gründonnerstag, wobei der Akzent nicht so sehr auf das Opfer Christi, sondern auf Seine Gegenwart im heiligen Brot gesetzt ist: "Ich bin bei euch alle Tage, bis zum Ende der Welt": die Eucharistie ist Zeichen dafür.*

Das Evangelium im Lesejahr A (Joh 6, 51-58):

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge:

Ich bin das lebendige Brot,  
das vom Himmel herabgekommen ist.

Wer von diesem Brot isst,  
wird in Ewigkeit leben.

Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch  
für das Leben der Welt.

Da stritten sich die Juden  
und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben?  
Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch:  
Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst  
und sein Blut nicht trinkt,  
habt ihr das Leben nicht in euch.

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt,  
hat das ewige Leben  
und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag.

Denn mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise  
und mein Blut ist wahrhaft ein Trank.

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt,  
der bleibt in mir  
und ich bleibe in ihm.

Wie mich der lebendige Vater gesandt hat  
und wie ich durch den Vater lebe,  
so wird jeder, der mich isst, durch mich leben.

Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist.  
Es ist nicht wie das Brot, das die Väter gegessen haben,  
sie sind gestorben.  
Wer aber dieses Brot isst,  
wird leben in Ewigkeit.

#### SACRIS SOLEMNIIS

1. Am heiligen Festtag wollen wir uns freuen,  
aus tiefstem Herzen Lobeslieder singen;  
das Alte weiche, neu soll alles werden,  
der Sinn, das Lied und unser ganzes Tun.

2. Des letzten Mahles wollen wir gedenken,  
da Christus seinen Jüngern, wie wir glauben,  
das Lamm und auch das Brot zur Speise reichte,  
so wie es im Gesetz der Väter stand.

3. Als nun das Lamm, das Vorbild, war genossen,  
da reichte Gott der Herr mit eigenen Händen  
sein Fleisch und Blut den Jüngern hin zur Speise,  
er gab sich allen und auch jedem ganz.

4. Er bot den Schwachen seines Leibes Speise,  
den Trauernden den Becher seines Blutes  
und sprach: Nehmt hin den Kelch, den ich euch gebe!  
Ihr sollt ihn trinken jetzt und immerdar.

5. So hat er dieses Sakrament begründet,  
das nur die Priesterschaft verwalten sollte;  
sie hat die Vollmacht, selbst es zu empfangen  
und auszuspenden auch der Christenheit.

6. So wird das Engelsbrot zum Brot der Menschen,  
das Himmelsbrot verdrängt des Vorbilds Zeichen.  
O Wunder, das wir Menschen nie begreifen:  
Der arme Knecht genießt den höchsten Herrn!

7. Dreieiniger Gott, erhöre unsre Bitten,  
komm, such uns heim, so wie wir dich verehren,  
führ uns auf deinem Pfad, den wir erstreben,  
zum Lichte hin, in dem du ewig thronst! Amen.

(Thomas von Aquin)